

Mäuseturm bei Bingen

Schlagwörter: Turm (Bauwerk), Zollstation, Zollhaus, Wachturm, Wehrturm

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

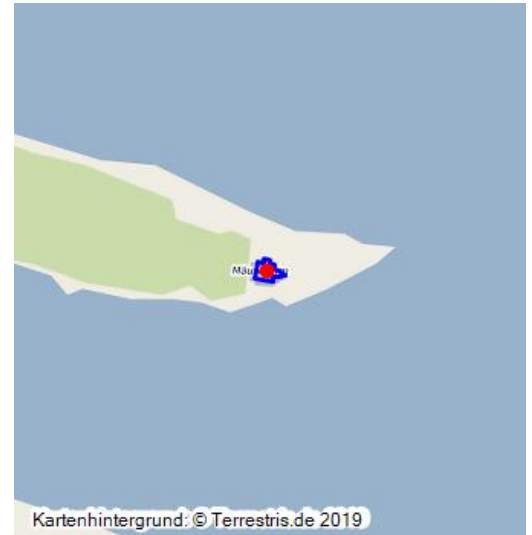
Gemeinde(n): Bingen am Rhein (Rheinland-Pfalz)

Kreis(e): Mainz-Bingen

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Mäuseturm bei Bingen (2014)
Fotograf/Urheber: Holger Klaes



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2019

Topographische Gegebenheiten

Nördlich von Bingen tritt der Rhein in das Rheinische Schiefergebirge. Hier grub er sich während des Auffaltens der Schieferschichten seine Wasserrinne. Es entstand so das kurvenreiche, teilweise schluchtartige Flusstal.

Schifffahrt

Seit der Römerzeit wird der Rhein als Wasser- und Handelsstraße genutzt. Da das Strombett nicht sehr tief war, mussten Menschen und Güter mit flachkieligen Segelschiffen stromabwärts befördert werden. Zudem machten territoriale Zollschranken und Stapelrechte zahlreicher Anrainerorte die Schifffahrt auf dem Rhein zeitraubend und gefährlich.

Erstmals beschäftigte sich 1815 der Wiener Kongress mit dem Ziel einer freien Rheinschifffahrt. Als Folge bildeten die Anliegerstaaten Baden, Bayern, Frankreich, Hessen, Nassau, die Niederlande und Preußen die „Centralkommission für die Rheinschifffahrt.“ Sie vereinbarten, die Freiheit der Schifffahrt bis in das offene Meer zu garantieren, das Stapelrecht abzuschaffen und alle technischen Schifffahrtshindernisse zu beseitigen. Eine geographisch und politisch besondere Stellung kam der Rheingege bei Bingen zu, dem „Binger Loch“, wo Felsriffe für die Schifffahrt eine natürliche Sperre bildeten.

Der Mäuseturm

Mit dem Bau der Burg Ehrenfels auf dem rechten Ufer schufen die Mainzer Erzbischöfe im 13. Jahrhundert, verbunden mit einem Zollhaus am Ufer, eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen. Als Wart- und Außenposten wurde im 14. Jahrhundert auf einer Felsklippe im Strom der Mäuseturm errichtet, eigentlich ein „Mautturm“. Der Volksmund umrankte den Turm mit der Geschichte vom hartherzigen Mainzer Erzbischof Hatto, der von Mäusen gefressen im Turm elendig umkam. Die territoriale Neuordnung von 1815 machte den Mäuseturm zum Grenzpunkt zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt auf dem linken sowie Nassau auf dem rechten Rheinufer. Mit den Sprengarbeiten im Binger Loch in den Jahren 1830-1841 und 1860 zur Beseitigung gefährlicher Felsriffe ging eine Instandsetzung des Mäuseturms und der Neubau des obersten Geschosses in den Jahren 1855-56 einher. Mit reichem Zinnenabschluss sollte der Turm dem zu Tal fahrenden Reisenden „den Eintritt in die Staaten eines mächtigen Königs“,

wie in der zeitgenössischen Literatur zu lesen ist, verdeutlichen und gleichzeitig als Signalturm für die Schifffahrt sowie als Wohnung für einen Aufseher dienen.

Nach Ideen von Rhein-Schifffahrts-Inspektor Butzke und Strom-Baudirektor Nobiling, dem Planer und Organisator der Rheinregulierung, lieferte Wasser-Bauinspektor Gärtner einen ersten Entwurf. Diesen veränderte der preußische König Friedrich Wilhelm IV. eigenhändig durch Hinzufügen der Ecktürme und des Treppenturmes, um die Baumasse des Turmes höher und gleichzeitig romantischer erscheinen zu lassen. Die Ausführungsplanung stammte vom Kölner Dombaumeister [Ernst Friedrich Zwirner](#) in Verbindung mit Friedrich Albert Cremer. Die Bauleitung besorgte Wasser-Bauinspektor Hipp.

(Autor: Paul-Georg Custodis, bearbeitet von: Christoph Boddenberg, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, 2014)

Internet

www.danke-berlin-2015.de: 200 Jahre Preußen am Rhein (abgerufen 09.09.2014)

Literatur

Kremer, Bruno P. (2010): Der Rhein - Von den Alpen bis zur Nordsee. Duisburg.

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Hrsg.) (2014): Rheinland: Denkmal, Landschaft, Natur - 2015 (Jahreskalender 2015, 44. Jahrgang). Köln.

Mäuseturm bei Bingen

Schlagwörter: Turm (Bauwerk), Zollstation, Zollhaus, Wachturm, Wehrturm

Ort: 55411 Bingen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Fernerkundung

Historischer Zeitraum: Beginn 1301 bis 1400

Koordinate WGS84: 49° 58 19,37 N: 7° 52 49,45 O / 49,97205°N: 7,8804°O

Koordinate UTM: 32.419.716,02 m: 5.536.123,44 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.419.759,05 m: 5.537.898,51 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Mäuseturm bei Bingen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-102026-20140903-3> (Abgerufen: 20. September 2019)

Copyright © LVR

